

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

25. - 28. April 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

Dem Calaisfaher den ich zuvörderst für die Protection, und daß
er ihm den Schlüssel zur Kirche, die in seinem Hause ist, über-
geben wollte. Am Abend wachte ich ab und dankte Gott für
die besondere Güte mit welcher ich von Malice abwich,
als die mich welche ich mit brachte.

Mittw. Apr. 25. Heute früh kam ich in Pandamallie
an. Ich wünschte meine Gefährten für heute zu verabschieden,
und gegen Morgen in Mayraij zu gehen, aber es ging nicht an.
Ich mußte noch ein Tag länger abwarten und gehen von Mayraij
besuchte das Hospital. Ausser den wenigen Kranken von dem
Pfeffern Regiment sind hier zur Zeit gehalten die Kranken
von verschiedenen königlichen Regimenten, die von Längen
nach England sind zur Zeit gesandt worden. Ich sprach noch
einmal mit dem Communicanten. Ausser dem die hier ^{vor} ¹² ^{Tagen}
Lagen sich verhalten kamden sich noch etliche andere ein.

Donnerst. Apr. 26. Früh verließ ich die Stadt von dem
April das Pfeffern Regiment das hier liegt, und sprach sich
das Feil. Abends mit verschiednen Personen. Sobald die große
Zeit der Zugab vorüber war nicht mehr zu sein.

Freitag. Apr. 28. Der Kranke Freund, den in dem letzten
Monat die vorigen Zustand so oft am Mount besuchte,
ist nun wieder glücklich krank in der Stadt, und hat
sich nach seinem Zustande erlangt. Ich konnte aber
nicht diesen Abend zu ihm gehen.

Montag. May 7. Heute früh mit dem Malabaren
die Vorbereitung zum Feil. Abends an, das wir am
Freitag zu halten gedachten.

Mittw. May 9. Heute früh früh auf, und beschloß
diesen Tag gut nicht abzugesen, sondern ihn vornehmlich